FAS NRW
Fachausschuss
Suchtselbsthilfe
Partizipation Betroffener in NRW

FAS NRW, Newsletter VI/26

Sehr geehrte Leserschaft!

Verrückt wie die Zeit vergeht. Kaum war der Sommer vorbei, stand der Herbst auch schon vor der Tür und genauso verrückt ist es, dass die ersten Weihnachtsmärkte ihre Pforten geöffnet haben.



Am Dienstag bekam ich diese wunderbare Aufnahme aus dem Herbstwunderland Raderberg zugespielt. Vielleicht ist es auch für uns Zeit, ein wenig Inne zu halten, uns von Ballast zu trennen und dem natürlichen Wandel die Chance für Neues zu geben.

Im heutigen Newsletter finden Sie Informationen zu wichtigen Terminen des FAS NRW – meldet Euch schon an oder merkt Euch die Termine vor – es liegen spannende Veranstaltungen vor uns.

Im Laufe des letzten Monats wurde ich gefragt, wo man was zu den Themen: ‚Pornonutzungsstörung, Sexsucht und Medienabhängigkeit' finden kann. Ich habe ein wenig recherchiert und ein paar Informationen dazu zusammengefasst. Vielleicht ergibt sich daraus den ein oder anderen interessanten Kontakt oder Arbeitskreis.

Genauso steht 2027 vor der Tür und es wird Zeit, sich um finanzielle Förderung für das kommende Jahr zu kümmern – auch da gab es einiges an Informationen, die ich gerne teilen wollte.

Am Ende des Newletters finden Sie noch ein paar Termine aus der Suchtselbsthilfe. Diese werden zukünftig in einem separaten Format zu finden sein. Lasst Euch übergeraschen.

Es gibt wie immer vieles zu entdecken!

Im Namen des **Fachausschuss Suchtselbsthilfe NRW** (FAS NRW) wünsche ich Euch, dass Ihr die ein oder andere gute und wichtige Information finden werdet.

Von Euch – für uns! Ihr habt Interessantes, Termine oder Informationen aus der Suchtselbsthilfe und/oder dem Suchthilfesystem die für **Menschen aus der Suchtselbsthilfe** in NRW wichtig oder interessant sein könnten? Meldet Euch gerne bei mir.

Genauso seid Ihr eingeladen, persönliches zu teilen …

Wir nehmen diese in unseren **Newsletter** auf, der in regelmäßigen Abständen an Betroffene, Selbsthilfegruppen, Verbände und Initiativen der Suchtselbsthilfe NRW verteilt wird.

Herzliche Grüße

Norbert Wiegand

Aktuelles aus dem FAS NRW

FAS NRW | Arbeitskreis Angehörende

Komm ans Licht!

In dem Arbeitskreis wollen wir die Situation, Herausforderungen und Besonderheiten von Angehörenden von Menschen mit Suchterkrankungen herausarbeiten und darstellen.

09. Dezember 2026 – 16:00 – 18:00 h (via zoom)

Weitere Informationen: hier

FAS NRW | Strategieklausur (Gesamt) | Anmeldung möglich!

29. - 30. Januar 2027 | Freitag 18:00 h bis Samstag ca. 16:00 h

Internationales Evangelisches Tagungszentrum Wuppertal GmbH

Weitere Informationen und Anmeldung: hier

FAS NRW | Delegiertenversammlung | Anmeldung möglich!

13. März 2027 | 10:00 – 13:30 h

BKD Bundeszentrale Wuppertal

Weitere Informationen und Anmeldung: hier

FAS NRW Suchtselbsthilfetag 2027 | Save the Date!

16. Oktober 2027 |

Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Weitere Informationen: hier

News aus der Suchtselbsthilfe:

Burkard Thom - „Lesung, Gespräch und Diskussion gesucht“



Mein Name ist **Burkhard Thom**, ich bin Buchautor, Referent und Suchtexperte aus Bergheim. Seit 1992 bin ich trockener Alkoholiker und setze mich mit Büchern, Podcasts, Vorträgen und Gesprächen für Aufklärung, Prävention und Mutmachendes rund um das Thema Alkoholabhängigkeit ein.

Mit meinem Buch **„Alkohol: Ein Hilfeschrei, Ratgeber und mehr“** und meinem Podcast auf Spotify sowie in der NRWision-Mediathek spreche ich über den Weg aus der Sucht, Rückfallvermeidung, versteckten Alkohol im Alltag und die Situation von Angehörigen.

Ich suche neue Orte für Lesungen, Gespräche und Diskussionen – zum Beispiel in Kliniken, Beratungsstellen, sozialen Einrichtungen, Unternehmen, Bibliotheken, Kirchengemeinden, Vereinen oder Selbsthilfegruppen.

Ich biete Lesungen mit anschließendem Gespräch, Fachvorträge, Diskussionsrunden und offenen Austausch an. Wenn Sie einen passenden Ort oder eine Gruppe kennen, freue ich mich über Ihre Kontaktaufnahme. Ich arbeite ehrenamtlich, nur Fahrtkosten sollten übernommen werden.

Kontaktseite: www.Burkhard-Thom.de oder E-Mail: Buch@Burkhard-Thom.de

---

Interviewpartner*innen gesucht!

Eltern erwachsener suchterkrankter Kinder als Adressat:innen eigener Unterstützungsangebote. Eine qualitative Interviewstudie zu Zugangswegen.

Mein Name ist Jantje Hanken, ich studiere Soziale Arbeit an der FH Münster und schreibe zurzeit meine Bachelorarbeit. Für meine Untersuchung suche ich Eltern, die bereit wären, mir in einem Gespräch von ihren Erfahrungen zu erzählen und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich dabei unterstützen könnten.

Worum es in meiner Arbeit geht
Der Arbeitstitel lautet: „Eltern erwachsener suchterkrankter Kinder als Adressat:innen eigener Unterstützungsangebote. Eine qualitative Interviewstudie zu Zugangswegen." Mich interessiert dabei nicht die Hilfe für das Kind, sondern die Hilfe für die Eltern selbst und wie sie den Weg dorthin gefunden haben. Darüber ist bislang erstaunlich wenig bekannt.

Meine Hauptfrage lautet:
Wie beschreiben Eltern erwachsener suchterkrankter Kinder rückblickend ihren Weg zu Unterstützungsangeboten für sich selbst?

Dazu drei Teilfragen:
1. Was hat dazu geführt, dass sie Unterstützung für sich selbst gesucht und den ersten Kontakt zu einem Angebot aufgenommen haben?
2. Was hat diesen Weg erschwert oder verzögert und was hätte ihnen einen früheren oder leichteren Zugang ermöglicht?
3. Welche Rolle spielten dabei analoge und digitale Angebote?

Wen ich suche
Eltern, deren Sohn oder Tochter volljährig ist und von einer Suchterkrankung betroffen ist oder war, und die selbst irgendwann Unterstützung für sich gesucht haben, in einem Elternkreis, einer Selbsthilfegruppe oder einer Beratungsstelle.

(Betreut wird meine Arbeit von Nicole de Vries, Fachbereich Sozialwesen, FH Münster.)

Weitere Informationen und Kontakt über: hankenjantje@gmail.com (Jantje Hanken)

BKE App wurde veröffentlicht

Mit der App möchten wir die digitale Vernetzung in der Suchtselbsthilfe stärken und Betroffenen, Angehörigen sowie Interessierten einen niedrigschwelligen Zugang zu Austausch, Informationen und Unterstützungsangeboten ermöglichen.

Weitere Informationen: hier

Selbsthilfegruppe - Analoge Revolution – Selbsthilfe Onlinesucht - Köln

Die Selbsthilfegruppe Onlinesucht/Mediensucht trifft sich wöchentlich mittwochs von 18:15-20:15 Uhr Nähe Barbarossaplatz. Bitte melden Sie sich vor dem ersten Besuch an.

Neue können am 2. Mittwoch im Monat dazukommen.

Anmeldung und Information unter: analogerevolution@outlook.de

---

Thema: Pornosucht: Reden wir drüber!?

Sucht nach Sex, Pornografie und Lüsternheit

Anonyme Sexaholiker

Die ANONYMEN SEXAHOLIKER sind eine Gemeinschaft von Männern und Frauen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung zu verhelfen. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, die Lüsternheit aufzugeben und sexuell nüchtern zu werden.

Die Gemeinschaft der AS kennt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren, sie erhält sich durch eigene Spenden. AS ist mit keiner Sekte, Konfession, politischen Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen, noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen. Unser Hauptzweck ist, sexuell nüchtern zu bleiben und anderen Sexsüchtigen zur Nüchternheit zu verhelfen.

Weitere Informationen: hier

Pornosucht – was ist das, Charlotte Markert? Ein Podcast!

ein bis zwei
Der Podcast
über sexuelle Gewalt

Die überwiegende Mehrheit aller Deutschen konsumiert Pornographie, etwa drei bis fünf Prozent der Männer sind süchtig danach, maximal zwei Prozent der Frauen entwickeln ebenfalls eine Abhängigkeit. Alle anderen scheinen eine Art von „normalem" Pornografiekonsum zu betreiben, wobei der Konsum natürlich sehr unterschiedlich sein kann, hinsichtlich der Länge oder Häufigkeit oder auch des Materials, das geschaut wird.

Weitere Informationen: hier

Pornosucht – Ein Vortrag von Prof. Dr. Michael Klein auf YouTube.



Das Problem „Pornosucht“ hat in den letzten Jahren und vermehrt seit der Corona-Pandemie deutlich zugenommen. Bis zu 2 Mill. Männer konsumieren im Internet exzessiv pornographische Filme und Fotos.

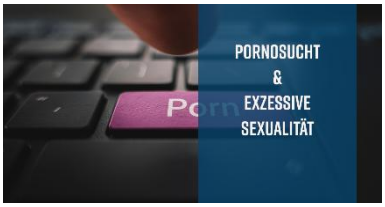
Schätzungsweise die Hälfte von ihnen zeigt die Symptome einer Abhängigkeit: Wiederkehrendes unbeherrschbares Verlangen, Dosis- und Intensitätserhöhung, psychische Entzugserscheinungen und Kontrollverlust. Die Pornosucht zählt damit zu den häufigsten Verhaltenssüchten.

Bei Vorliegen einer Abhängigkeit ist eine gründliche Selbstreflektion und oft eine Psychotherapie notwendig, um den dauerhaften Ausstieg aus der selbstzerstörerischen Sucht zu schaffen.

Den Videoclip finden Sie: hier

Einen Beitrag zum Thema finden Sie: hier

Pornosucht und exzessive Sexualität bei Männern



Es geht im Folgenden um problematischen Pornografiekonsum als mögliche Erscheinungsform einer zwanghaften sexuellen Verhaltensstörung (Compulsive Sexual Behaviour Disorder, CSBD). Entscheidend für eine CSBD sind nicht eine hohe sexuelle Aktivität oder häufiger Pornografiekonsum, sondern anhaltender Kontrollverlust, die Vernachlässigung anderer Lebensbereiche und erhebliche negative Folgen im Leben der Betroffenen. Digitale Pornografie kann durch ständige Verfügbarkeit, Neuigkeitsreize und schnelle Spannungsreduktion dysfunktionale Verhaltenskreisläufe erzeugen und dann dauerhaft aufrechterhalten. Häufig dient der Konsum zunehmend der Regulation von Stress, Einsamkeit, Scham oder innerer Leere. Mögliche Folgen betreffen Alltag, psychische Gesundheit, Sexualität und Partnerschaft. Die Behandlung zielt nicht auf die Unterdrückung von Sexualität, sondern auf Wahlfreiheit, Selbststeuerung und Beziehungsfähigkeit. Psychotherapeutische Ansätze, insbesondere kognitiv-verhaltenstherapeutische Interventionen, gelten als wichtigste Behandlungsform.

Den Beitrag finden Sie: hier

Lesetipp: Therapie-Tools Pornografienutzungsstörung

von M. Krämer und K. Grümer



Pornografiekonsum und Hypersexualität therapieren
- Den eigenen Pornokonsum verstehen
- Einen angemessenen Umgang mit Sexualität aufbauen
- Die Paarbeziehung stärken

Die Pornografienutzungsstörung und Hypersexualität sind durch das stets verfügbare Internet eine zunehmende Herausforderung für Männer. Die Betroffenen können ihre intensiven, wiederkehrenden sexuellen Impulse nicht kontrollieren. Sie haben einen hohen Leidensdruck oder eine erhebliche Beeinträchtigung in persönlichen, familiären, sozialen, Bildungs-, beruflichen oder anderen wichtigen Lebensbereichen.

Weitere Informationen finden Sie: hier

Caritas Aachen: Wenn Pornografie zum Problem wird

SUCHTHILFE AACHEN caritas

Einblicke in unsere Angebote

Pornografie ist heute nur wenige Klicks entfernt – jederzeit verfügbar, anonym und mit nahezu unbegrenzt neuen Inhalten. Für die meisten Menschen ist ihr Konsum unproblematisch. Doch was passiert, wenn aus gelegentlicher Nutzung ein Verhalten wird, das sich immer schwerer steuern lässt? Wenn man sich wiederholt vornimmt, weniger oder gar keine Pornografie mehr anzuschauen – und es trotzdem nicht schafft? Mit genau diesen Fragen wenden sich zunehmend Menschen an uns, die Suchthilfe Aachen.

Weitere Informationen finden Sie: hier

Thema: Internetsucht/Medienabhängigkeit

Duisburger Studie untersucht Internetsucht

Weltweit einzigartige Ergebnisse in Duisburger Studie

Stundenlanges Scrollen am Handy, exzessives Online-Shopping, Online-Pornografie. Viele Menschen verbringen etliche Stunden am Handy oder Computer und können einfach nicht mehr aufhören. Aber warum fällt es vielen so schwer? Das untersucht eine Studie der Uni Duisburg-Essen.

Den Beitrag (22.05.2026, 15:11 h) des wdr: hier

TV-Tipp: "Die Sucht beginnt, wenn man die Kontrolle verliert"

Dr. Klaus Wölfling vom Suchtzentrum "Die Boje" in Jenfeld spricht im Interview über Medien- und Onlineabhängigkeit

Den Beitrag des NDR (09.12.2025): hier

Selbsthilfegruppe - Analoge Revolution – Selbsthilfe Onlinesucht - Köln

Die Selbsthilfegruppe Onlinesucht/Mediensucht trifft sich wöchentlich mittwochs von 18:15-20:15 Uhr Nähe Barbarossaplatz. Bitte melden Sie sich vor dem ersten Besuch an.

Neue können am 2. Mittwoch im Monat dazukommen.

Anmeldung und Information unter: analogerevolution@outlook.de

---

Thema: Hilfen im öffentlichen Raum!

Fachtag: Vom Kontakt zur Wirkung! Innovative Lösungen für Hilfen im öffentlichen Raum



Was braucht es, damit aus einzelnen Angeboten wirksame Hilfe wird?

Wie gelingt es, Menschen im öffentlichen Raum besser zu erreichen, Übergänge in Hilfen zu erleichtern und unterschiedliche Systeme miteinander zu verbinden?

Unser diesjähriger Fachtag lädt dazu ein, genau hinzuschauen, weiterzudenken und neue Perspektiven zu gewinnen. Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt EINS und EINS macht DREI bilden dabei den Ausgangspunkt: Eine Blaupause, die zeigt, wie durch Zusammenarbeit, neue Zugänge und die konsequente Verzahnung bestehender Strukturen Wirkung entstehen kann.

Save-the-Date: 04.12.2026 / 09:00 – 13:15 h

Forschungsprojekt: „Sichere öffentliche Räume: Strategien der Stadtentwicklung im Umgang mit Drogenkonsum“

Wie können Kommunen auf sichtbaren Drogenkonsum im öffentlichen Raum reagieren? Wie wird erreicht, dass die betroffenen öffentlichen Räume für alle Bürgerinnen und Bürger sicher, attraktiv und belebt bleiben oder es wieder werden? Das Projekt gibt Kommunen Impulse für den Umgang mit diesen Herausforderungen und zeigt, wie Stadtentwicklung und Stadtplanung zu wirkungsvollen Lösungsansätzen beitragen können.

Lena Hatzelhoffer
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Referat RS 7 „Quartiersentwicklung, Baukultur und städtebaulicher Denkmalschutz“

Weitere Informationen: hier

Thema: Finanzielle Förderung (Schon jetzt an 2027 denken!)

Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zur Selbsthilfeförderung in NRW

SELBSTHILFEFÖRDERUNG GKV NRW

Die gesetzlichen Krankenkassen in NRW schätzen die Arbeit der Selbsthilfegruppen und -verbände sowie der Selbsthilfekontaktstellen sehr und unterstützen sie deshalb bereits seit vielen Jahren. Die überwiegend ehrenamtliche Selbsthilfe ist eine wichtige und notwendige Ergänzung der professionellen Angebote im gesundheitlichen Versorgungsbereich. Deshalb wird die Arbeit der Selbsthilfe in NRW von den Krankenkassen auch finanziell gefördert.

Weitere Informationen + aktuelle Antragsformulare: hier

Selbsthilfeförderung durch die DRV Bund

DHS Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

Durch die gesetzliche Rentenversicherung können als sonstige Leistungen zur Teilhabe Zuwendungen für Einrichtungen erbracht werden, die auf dem Gebiet der Rehabilitation forschen oder die Rehabilitation fördern. Bezogen auf den Bereich der Selbsthilfe bedeutet dies, dass von der Rentenversicherung eine Zuwendung nur dann erbracht werden darf, wenn das Vorhaben, für das eine finanzielle Förderung beantragt wird, einen engen Bezug zur Rehabilitation der Rentenversicherung aufweist. Ziel der Rehabilitation der Rentenversicherung ist es, gesundheitlich beeinträchtigte Versicherte wieder in das Erwerbsleben zu integrieren.

Förderfähig sind:

- Sucht-Selbsthilfegruppen
- Projekte / Schulungen der Sucht-Selbsthilfe
- Maßnahmen zur Teilhabeförderung von Einrichtungen der Suchthilfe, die die Rehabilitation unterstützen und nicht zu den Standardleistungen der Suchtberatungsstellen gehören.

Die DHS lädt ein:
Digitale Informationsveranstaltung der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) „DRV-Bund Selbsthilfeförderung“

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Sie über die Beantragung von Zuwendungen der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund) gemäß § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI informiert.

12. November 2026 | 10:00 – 12:00 Uhr

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist erforderlich, bitte per E-Mail an Jolanthe Kepp, kepp@dhs.de.

Weitere Informationen + aktuelle Antragsformulare: hier

Bingo! Ehrenamtsstiftung NRW gGmbH

Zweck und Grundlagen der Förderung Ehrenamt ist eine wichtige Säule in einer lebendigen und stabilen Demokratie. Daher macht die **Bingo! Ehrenamtsstiftung NRW gGmbH** („Stiftung“) Ehrenamt in Nordrhein-Westfalen möglich, attraktiv und sichtbar. Als Teil ihrer gemeinnützigen Tätigkeit fördert die Stiftung ehrenamtliche Projektvorhaben auch mit finanzieller Unterstützung.

Die Stiftung verfolgt insoweit entsprechend ihrer Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke, vgl. § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 25 der Abgabenordnung).

Die Stiftung fördert ausschließlich Projekte mit Bezug zum Bundesland Nordrhein-Westfalen, für die ein entsprechender Förderantrag gemäß diesem Leitfaden gestellt wurde. Des Weiteren fördert die Stiftung ausschließlich Projekte von Organisationen, die sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen.

Weitere Informationen: hier

Lese-/Hörtipps:

DIE ZEIT - »Letzte Woche hatte ich Suchtdruck. Aber ich habe an euch gedacht«



Krebs, Übergewicht, Alkoholismus – Millionen Deutsche besuchen Selbsthilfegruppen. Über was reden sie da? Und was bringt das? Wir saßen über Wochen mit im Stuhlkreis und haben zugehört.

Eine Reportage von Anaïs Kaluza
Illustration: Thit Thyrring
Visualisierung: Marina Cordes
Aus der ZEIT Nr. 41/2026
Aktualisiert am 27. September 2026, 20:29 Uhr

Den Beitrag finden Sie: hier

Ausgezockt – die Podcasts der Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW



Glücksspiel ist allgegenwärtig – und mit ihm das Risiko, die Kontrolle zu verlieren. Mit den Podcasts der Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW geben wir Menschen eine Stimme, die sonst oft überhört werden, und ordnen zugleich ein, was hinter Glücksspiel, Abhängigkeit und Hilfesystemen steckt.

Unter dem gemeinsamen Titel „Ausgezockt“ bündeln wir zwei unterschiedliche Podcast-Formate mit klarer Haltung: kritisch gegenüber der Glücksspielindustrie, solidarisch mit Betroffenen und fachlich fundiert.

Weitere Informationen finden Sie: hier

Termine:

ARWED - Premiere des Filmprojektes der ARWED



Die ARWED hat angesichts ihres 35-jährigen Jubiläums ein Filmprojekt mit dem Medienprojekt Wuppertal aufgelegt, das ihre Arbeit und die Bedeutung der Suchtselbsthilfe in allen Facetten beleuchten soll.

Zur Uraufführung dieses Films laden sie alle Mitwirkenden und Interessierten herzlich ein, dies gemeinsam mit einem Umtrunk und Imbiss zu feiern.

Samstag, 07. November 2026
Einlass: 19:00 Uhr | Beginn: 19:30 Uhr

Jugendherberge Duisburg-Landschaftspark Nord
Lösorterstraße 133
47137 Duisburg

Eine Teilnahme ist auch via ‚Live-Stream' möglich!

Weitere Informationen und Anmeldung: hier

Online-Seminar BKD: Traumatisierungen



Das Stichwort „Trauma" sorgt bei vielen Engagierten in der Suchtselbsthilfe für Unsicherheit. In diesem Seminar bekommst du Grundlagenwissen und Handlungssicherheit zu Traumatisierungen bei Suchterkrankten.

Ziel des Seminars:
Du stärkst dein Wissen und deine Handlungssicherheit, um suchterkranke Menschen kompetent und achtsam zu begleiten – ohne dich selbst zu überlasten.

Für wen ist das Seminar geeignet?

- Menschen, die sich in der Suchtselbsthilfe engagieren
- Interessierte, die lernen möchten, achtsam mit traumatischen Berichten in Gruppen umzugehen

Das erwartet dich:

- **Verständliches Grundlagenwissen:** Was passiert bei einer Traumatisierung und wie zeigt sich eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)?
- **Praktische Hinweise:** Wie du sicher mit Traumaberichten umgehst und dabei dich selbst und andere schützt.

Klare Orientierung: Wo die Grenzen der Selbsthilfe liegen und wie du Betroffene gezielt ins Gesundheitssystem weitervermitteln kannst.

Martina Stubenvoll ist Psychologische Psychotherapeutin mit eigener Praxis und Dozentin am Zentrum für Psychotraumatologie in Hamburg. Sie ist Mitautorin eines Leitfadens für Selbsthilfegruppen zum Thema „Sucht und Trauma".

Dienstag: 10. November 2026
19:30 – 21:00 h

Online

Anmeldung über: bildung@blaues-kreuz.de bis einschließlich 9.11.2026

Workshop SHALK: Horny & Clean

Wie kann ich meine Sexualität ohne Konsum wieder befriedigend gestalten?



Ehemalige Chemsex-Konsumenten, aber auch Ex-User anderer Substanzen, haben oft damit zu kämpfen, ihre Sexualität ohne Konsum neu zu entdecken und sie frei und unbeschwert auszuleben.

In diesem Workshop sprechen wir darüber, wo Sexualität beginnt, wie wir neue Wege zu Sex und körperliche Befriedigung ausprobieren können und den Umgang mit Trigger-Momenten beim Sex.

14. November 2026
09:30 – 16:00 h

SHALK NRW
Bismarckstr. 67
47057 Duisburg

Weitere Informationen und Anmeldung: info@shalk.de

Vorstellung der Studienergebnisse:
Diskriminierung wegen psychischer Erkrankungen am Arbeitsplatz:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen und die Antidiskriminierungsstelle des Bundes laden Sie herzlich zur Online-Veranstaltung „**Diskriminierung am Arbeitsplatz: Ergebnisse zweier Studien zu Diskriminierungserfahrungen und -risiken von psychisch erkrankten Beschäftigten“** ein.

Mittwoch, 18. November 2026
14:00 Uhr

Digital

Mehr als jede vierte erwachsene Person in Deutschland ist jährlich von einer psychischen Erkrankung betroffen. Bislang wurde kaum systematisch untersucht, ob und wie die Betroffenen deshalb Diskriminierungen im Arbeitsleben erleben. Im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat das IAQ dazu erstmals eine repräsentative Befragung von rund 8.000 Beschäftigten sowie eine explorativ-qualitative Studie durchgeführt und daraus Handlungsempfehlungen für Arbeitgebende und betriebliche Akteure abgeleitet.

Ansprechpartner: Daniela Böhringer, Martin Brussig und Susanne Drescher

Weitere Informationen über die Studien finden Sie hier, beide werden am 17.11.2026 veröffentlicht.

Anmeldung: hier

---

9. Dortmunder Fachtag für Substitution und Infektiologie

9. DORTMUNDER FACHTAG
SUCHTMEDIZIN & INFEKTIOLOGIE

Themen:
- Studie zur offenen Drogenszene in Dortmund | Sandra Heinsch
- Tabakabhängigkeit und ihre Behandlung | Bindhu Makil-Kirnapci
- Update 2026: HIV + HBV + HCV | Prof. Dr. Jürgen Rockstroh
- Sucht, Flucht und Rückkehr | Prof. Dr. Dirk van den Boom

Mittwoch, 18. November 2026
15.00 – 20.30 Uhr

Großer Saal der KVWL Dortmund
Robert-Schimrigk-Str. 4-6
44141 Dortmund

Weitere Information und Anmeldung: hier

Theater: Brandbeschleuniger – von und mit Dieter Marenz





»Brandbeschleuniger« von und mit Dieter Marenz. Das Stück nimmt uns mit auf die Reise eines Lebens, die von Höhepunkten, aber auch von Tiefschlägen erzählt. Im Laufe einer Biographie kann sich etwas einschleichen, das man nur schwer wieder loswird: Alkohol. Jährlich sterben in Deutschland ca. 65.000 Menschen an Alkohol, mehr als bei jeder anderen Droge.

Samstag, 21. November 2026
Beginn: 15:00 h

Gemeindehaus der Dorfkirche Moers-Schwafheim
Schwarzer Weg 15
47447 Moers

Anmeldung und Kontakt: alos@suchtselbsthilfeverband.de

Die Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Sucht in Nordrhein-Westfalen (KLAGS) lädt ein:

„Scrollen, Shoppen, Zocken, Bingen - zwischen Nutzen und Kontrollverlust. Internetbezogene Störungen verstehen.“

Das Internet ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Viele Lebensbereiche sind heute eng mit digitalen Medien verknüpft und insbesondere das Smartphone ist für viele Menschen zu einem ständigen Begleiter geworden.

Doch wo verläuft die Grenze zwischen alltäglicher Nutzung und einer internetbezogenen Störung? Welche psychologischen und sozialen Mechanismen tragen zur Entstehung und Aufrechterhaltung problematischer Verhaltensweisen bei? Welche Ansätze der Prävention haben sich bewährt? Welche Möglichkeiten der Behandlung stehen zur Verfügung?

Im Rahmen unserer Online-Fachveranstaltung diskutieren wir aktuelle Erkenntnisse zu internetbezogenen Störungen und kommen über praxisrelevante Handlungsansätze in den Austausch.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte der Suchthilfe, Engagierte in der (Sucht-) Selbsthilfe sowie weitere Interessierte, die sich mit den Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten im Kontext digitaler Medien auseinandersetzen möchten.

Donnerstag: 10. Dezember 2026
10:00 – 13:00 h
Online

Weitere Informationen und Anmeldung: hier

BVEK „Trauer-AG“

In der sich neu gefundenen Trauergruppe sollen folgende Themen bearbeitet und diskutiert werden:

- Was wollen wir als Gruppe erfahren und thematisieren bzgl. des Verlustes eines Kindes durch die Suchterkrankung?
- Trauer und Verlust eines Kindes als verbindendes Element der Gruppenteilnehmer erfahrbar machen?
- Wie geht Trauerbewältigung bei Verlust eines Kindes durch die Suchterkrankung?
- Was ist Trauerarbeit?
- Wie sehen Trauerphasen aus?
- Männer und Frauen trauern unterschiedlich?
- Wie sieht Trauerarbeit bei Geschwisterkindern aus?

Bei diesem sehr schwierigen und bedrückenden Thema ist eine gute Gruppenzusammensetzung und Gruppenatmosphäre sehr wichtig, damit sich alle Teilnehmer*innen öffnen können und ihre Gefühle zulassen können. Dafür muss ein gutes Gruppengefühl hergestellt werden, welches die Hauptaufgabe dieses Wochenendseminares ist.

Wie weit die o. g. inhaltlichen Themen dann bearbeitet werden können, wird die Gruppe in Ihrem Tempo und Intensität vorgeben.

Referentinnen: Evelyn Hilbeck, Heike Moormann, Mandy Jörgensen

04.12. – 06.12.2026

Spenerhaus
Frankfurt am Main

Weitere Informationen und Anmeldung: hier

Seminarprogramm für die Suchtselbsthilfe für 2027

Caritasverband für das Erzbistum Köln



Weitere Informationen und Anmeldung: hier

Sie haben das ein oder andere wissenswerte gefunden? Das ist wunderbar…

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Redaktion des Newsletters:

Herzliche Grüße

Norbert Wiegand (gern Du)
Referent in der Geschäftsstelle

FAS NRW Fachausschuss Suchtselbsthilfe
Partizipation Betroffener in NRW

Geschäftsstelle
c/o Blaues Kreuz Deutschland e.V.
Schubertstraße 41 · 42289 Wuppertal
Telefon +49 202 6200339 · Mobil +49 151 64404708
geschaeftsstelle@fas-nrw.de

Hinweise zum Datenschutz & Impressum

Sollten Sie irrtümlich in diesen Newsletter-Verteiler geraten sein und keine weiteren Newsletter erhalten wollen, bitte ich höflichst um Entschuldigung. Schreiben Sie mir dann gern eine kurze Mitteilung an geschaeftsstelle@fas-nrw.de – ich entferne die E-Mailadresse dann umgehend aus der Newsletter-Datenbank.